

Gottscheer Zeitung

Organ der Gottscheer Deutschen.

Bezugspreise:

Jugoslawien: ganzjährig 30 Din, halbjährig 15— Din.
D.-Oesterreich: ganzjährig 6 Schill., halbjährig 3 Schill.
Amerika: 2 Dollar. — Deutsches Reich 4 Mark.

Kočevo,

Sonntag, den 1. November 1931.

Briefe ohne Unterschrift werden nicht berücksichtigt. — Zuschriften werden nicht zurückgestellt. — Berichte sind an die Schriftleitung zu senden. — Anzeigen-Aufnahme und -Berechnung bei Herrn Carl Erker in Kočevo

Gottscheer! Beteiliget euch in eurem Interesse am 8. November l. J. vollzählig an der Wahl!

Die Winterhilfe.

Allerheiligen heute und Allerseelen morgen sind jährlich wiederkehrende christliche Gedenktage, an denen sich jeder angeregt fühlt, in irgendeiner Weise Barmherzigkeit zu üben. In unseren Gegenden ist es althergebrachter Brauch, an diesen Tagen an bedürftige Personen die „Armenseelenbrote“ auszuteilen und den Beteiligten nahezu legen, der armen Seelen zu gedenken.

Zu Werken christlicher Mildtätigkeit sollten diese Tage besonders heuer benützt werden, da der Winter vor der Tür steht, die Arbeitslosigkeit stetig zunimmt und infolgedessen vielen Familien immer größerer Mangel an unentbehrlichen Dingen droht. Dies voraussehend, hat der heil. Vater Pius XI. als erster allen Katholiken die Sorge für die darbenenden Kinder ans Herz gelegt. In den Vereinigten Staaten von Amerika werden die staatlichen Stellen und alle anderen privaten Wohltätigkeitsanstalten in gemeinsamer Arbeit die Mittel aufzubringen trachten, um die zehn Millionen Arbeitslosen über den Winter vor der ärgsten Not zu bewahren. In Deutschland mit seinen sechs Millionen Arbeitslosen hat man mit einer großzügigen Aktion zu deren Unterstützung bereits begonnen und schon schöne Erfolge erzielt. Für Oesterreich hat sich in Wien ein alle Kreise umfassender Ausschuß, „Winterhilfe“ genannt, gebildet, dessen Aufgabe ebenfalls die Unterstützung notleidender Familien bilden wird.

Wir in Jugoslawien sind im allgemeinen besser dran, doch gibt es genug Orte, wie in Dalmatien,

Bosnien, Montenegro, wo ein Durchhalten nur mit Hilfe anderer möglich sein wird, und gibt es auch sonst Hunderte von Arbeiterfamilien, in denen man nur mit banger Sorge dem Winter entgegen sieht, da die Familienerhalter entweder keine oder nur eine ungenügende Verdienstmöglichkeit haben. Auch die Arbeiter des Gottscheer Kohlenwerkes, soweit sie Familienväter sind, befinden sich in einer wenig beneidenswerten Lage. Selbst in den Dörfern wird manchem Inwohner und Reuschler die Aufbringung der zum Leben notwendigen Mittel schwer fallen. Hilf, wer helfen kann, muß es da heißen.

Unser hochw. Fürstbischof erinnert deshalb in seinem jüngsten Hirtenschreiben alle an die zumal jetzt notwendige Pflicht werktätiger Nächstenliebe. Almosen zu verabreichen ist Christi Gebot und dem Spender sei zeitlicher und ewiger Lohn gesichert. In jeder Pfarrgemeinde solle unverzüglich ein Ausschuß gebildet werden, der durch Sammlung von Geld und Lebensmitteln sowie von Kleidungen zuerst den heimischen und, wenn die Mittel reichen, auch auswärtigen Armen helfen soll. Die für auswärtige Bedürftige bestimmten Spenden mögen an den Caritasverband in Ljubljana gesendet werden, welcher für eine gerechte Verteilung Sorge tragen wird. Lassen wir uns das gesagt sein und spende jeder soweit er kann, wenn er seinen Nebenmenschen in Not und Elend weiß.

Und noch eines soll beachtet werden, wozu wie der Papst, auch der Bischof mahnt. Es ist das Gebet um wahren Frieden unter den Völkern. Wenn aufrichtiger Friede herrschte, könnten die Unsummen, die jetzt die Rüstungen verschlingen, zum größten Teil zur Behebung der wirtschaftlichen Not verwendet werden. Vom Frieden ist zwar schon viel geredet und geschrieben worden und doch ist er in Wahrheit noch nicht eingezogen. Für ehrliche Friedensgestaltung den Menschen die Köpfe zurechtsetzen, kann nur Gott. Und an ihn müssen wir uns im Gebete wenden.

Die neue Anleihe und die Geldkrise.

Wie die Zeitungen, so auch die Zagreber „Novosti“ in der vergangenen Woche meldeten, schloß unser Finanzminister Dr. Djordje Djurić in Paris eine Anleihe im Betrage von 300 Millionen französischer Franken ab. Diese Anleihe, die dem Staate bei der Nationalbank bereits zur Verfügung steht, nahm der Staat aus dem Grunde auf, weil sein ursprünglicher Staatshaushalt durch das Ausbleiben der deutschen Reparationszahlungen aus dem Gleichgewichte gebracht wurde. Die Regierung glied diesen Ausfall durch Herabsetzung der Ausgaben um nahezu eine Milliarde Dinar und durch Erhöhung der Einnahmen um 300 Millionen Dinar teilweise aus, so daß durch die Anleihe der Staatshaushalt vollkommen gebetnet erscheint. Jetzt ist der Staat in die Lage versetzt, seine bei der Nationalbank bis zur Eröffnung des Staatshaushaltes in Anspruch genommenen 500 Millionen Din zurückzahlen und der Nationalbank wird es möglich sein, nach Notwendigkeit neues Geld auszugeben oder aber unserer Wirtschaft, in erster Linie den Geldinstituten, größere Beträge zur Verfügung zu stellen. Auf diese Weise wird die Vertrauenskrise, die sich bei unseren Leuten gezeigt hat, richtig gelöst.

Die erhaltene Anleihe ist nicht nur für die innere Wirtschaft, sondern auch währungstechnisch von großer Bedeutung. Jugoslawien hat sich jener Staatengruppe beigegeschlossen, die ihre Goldwährung bis zum äußersten verteidigen will. Die andere Staatengruppe, die vorläufig ihre Goldwährung aufgelassen hat, die jedoch wieder zu ihr zurückzukehren gedenkt, wird von England geführt. Für unseren Staat bedeutet dies, daß er auch in Zukunft alles tun wird, um den Dinar und seine Parität zum Golde zu schützen. Deshalb ist bei uns jede Entwertung und Inflation ausgeschlossen, wie sie dem Pfund zugestoßen ist und jenen Valuten, die mit dem Pfund in enger Verbindung standen.

Süddalmatien.

Von Richard Kuscha, Rubekändler in Kostajnica (Kroatien).

Die Südspitze des Sonnenlandes Dalmatien zu beschreiben, ist der Zweck dieser Zeilen, um diesen gesegneten Landstrich der Allgemeinheit bekannt zu machen, bezw. in Erinnerung zu bringen denen, welche das Glück hatten, die Boka kotorska (Bocche di Cattaro) durch längeren oder kürzeren Aufenthalt als Beamter, Soldat oder Reisender kennen und schätzen zu lernen.

Viele davon hegen gewiß den sehnlichen Wunsch, dieses hochinteressante Gebiet wiederzusehen und andere mitzunehmen, um ihnen dieses Naturwunder zu zeigen, welchem nur wenige an die Seite gestellt werden können. Die Buchten von Kotor haben zwar Fjordcharakter wie der Norden Europas, doch besteht die Eigentümlichkeit darin, daß die meistens direkt aus dem Meere aufsteigenden Berge in den vier Hauptbuchten nicht faßl sind wie in Skandinavien. Sie sind entweder gänzlich oder teilweise bewaldet, mit Wein- und Olivengärten und subtropischen Pflanzen sowie mit Südfruchtbaumen bepflanzt, daher sie einen viel

freundlicheren und anheimelnderen Eindruck hervorrufen als im Norden.

Außerdem ist diese Einbuchtung der blauen Adria, mit einer Verzweigung wie der Vierwaldstättersee, von einem ununterbrochenen Kranz freundlicher Städtchen und Ortschaften umgeben, deren ehrwürdige Häuser, Paläste und Kirchen aus dem grauen Altertum und Mittelalter dem Ganzen einen günstigen und anheimelnden Ausdruck verleihen, indem das Auge immer neue hochinteressante Einzelheiten wahrnimmt und unauslöschliche Eindrücke empfängt.

Die schönen alten Gotteshäuser werden auf feinstünne Besucher gewiß nicht verfehlen, durch ihr Äußeres und Inneres, ihre Mystik und Schätze, sie gefangen zu nehmen und Sympathie zu erwecken gegenüber der tiefreligiösen Bevölkerung, welche durch ihre Glaubensstärke es ermöglichte, so viele schöne, große und reiche Kirchen zu erbauen und zu erhalten. Mit Gottes Hilfe und durch rühmenswerte Eintracht in nationaler und religiöser Beziehung ist es ihnen gelungen, ihre schöne Heimat durch neuzzeitliche Kulturerrungenschaften zu neuer Blüte zu führen.

Die Reise an die Boka kotorska (Bocche di

Cattaro) kann sowohl zu Lande mittels Eisenbahn oder Automobil oder zur See mit Eildampfern bewerkstelligt werden. Bemerken muß ich besonders hinsichtlich derjenigen, welche die Boka von früher her kennen, daß man gegenwärtig die ganze Boka rund herum mit Automobil befahren kann und zwar von Dubrovnik (Ragusa) über Hercegnovi (Castellnuovo) nach Kotor und von da über den Lovcen nach Montenegro, sowie nach Budva und weiter bis gegen Albanien.

Beim Einfahren in die Boka zwischen alten Befestigungen erblickt man das amphitheatralisch aufgebaute, reizend gelegene Städtchen Hercegnovi (Castellnuovo) mit üppiger südlicher Vegetation. Unterkunft bietet diese Stadt im dominierend gelegenen Hotel „Boka“, welches mitten in einem Parke tropischer und subtropischer Gewächse steht und erstklassig ist. In nächster Nähe dieses Hotels befinden sich die Familienhäuser „Zabran“, „Amerika“, „Rubnil“ und „Trani“. Sowohl hier als auch in den übrigen Unterkunfts Häusern der Boka findet man freundliche Aufnahme und wird als Mensch und nicht als Nummer behandelt, was man in anderen, stark von Fremden besuchten Gegenden nicht gerade behaupten kann. Im be-

Der Kredit, den wir von Frankreich bekamen, hat aber auch seinen politischen Charakter. Außer der Tschechoslowakei, die schon dieser Tage eine ähnliche Anleihe bekommen hat, ist Jugoslawien der einzige Staat unter allen Staaten, der es verstanden hat, in den heutigen schweren Zeiten eine ausländische Anleihe zu bekommen. Dies bedeutet für unseren Staat ein Lob und ist ein Beweis der Solidarität und Solidität jener Staatengruppe, an die auch unser Staat gebunden ist. Die Ursachen unserer Schwierigkeiten auf dem Geldmarkte sind einerseits der ungenügende Umlauf, andererseits die Verschlechterung der Lebhafteit des Umlaufes. Nach dem letzten Ausweise der Nationalbank betrug unser Banknotenumlauf nur 5525 Millionen Dinar, während er sich im vorigen Jahre um dieselbe Zeit auf einer Höhe von 6600 Millionen bewogte. Diese Kürzung des Umlaufes um eine Milliarde Dinar wird heute um so mehr gespürt, als sich die Zirkulation des Geldes verschlechtert hat. Die Nationalbank konnte bisher wegen der Vorschriften über die Deckung des Umlaufes nicht vergrößern. Mit der Vergrößerung der Devisendeckung ist aber jetzt eine beträchtliche Erweiterung der Kreditierungen bei der Nationalbank ermöglicht, und zwar um fast zwei Milliarden Dinar. Für die vollkommene Normalisierung unserer Verhältnisse im Geldverkehr wird es natürlich genügen, wenn die Nationalbank einige Hundert Millionen Dinar neuer Kredite an die Wirtschaft gibt und es wird ihr überdies noch eine beträchtliche Reserve bleiben. In kurzer Zeit können wir also rechnen, daß die gegenwärtigen Schwierigkeiten im Geldverkehr, wenn nicht ganz beseitigt, so doch bedeutende Erleichterungen erfahren dürften, so daß das Wirtschaftsleben sich wieder normal wird entwickeln können.

Wählerversammlungen.

Der Bezirkskandidat für den Bezirk Kočevje Herr Minister Bucelj, sein Stellvertreter Herr Dr. Hans Arko sowie die Herren Alois Kresse und Gustav Verberber hielten am 27. und 28. Oktober l. J. im Gottscheer Ländchen Wählerversammlungen ab, die alle einen glänzenden Verlauf genommen haben. Herr Minister Bucelj entwickelte allerorts in eindrucksvoller Weise die Notwendigkeit der Wahlbeteiligung am 8. November l. J. und fand für seine gediegenen Ausführungen überall lebhaften Beifall und allgemeine Zustimmung. Auch die Ausführungen der übrigen Herren fanden willige Zuhörer und allen Beteiligten konnte man es ansehen, daß sie bestimmt am Wahltag

Zum Gurgeln

bei Halsschmerzen, für schmerzstillende Einreibungen und Umschläge nehmen Sie das altbewährte Hausmittel und Kosmetikum Fellers wohlriechendes Elsafluid. Sie werden dankbar sein. Probeflasche 6 Din, Doppelflasche 9 Din überall. Per Post 9 Probe- oder 6 Doppel- oder 2 grosse Spezialflaschen spesenfrei 62 Din bei Apotheker

EUGEN V. FELLER, Stubica Donja
Elsaplatz 304, Savska banovina.

nachbarten Igalo mit Strombad Unterkunft im Hotel „Na plazi“.

Die nächste Station Zelenika, wo die schmalspurige Bahn endet, weist eine erstklassige Pension und ein einfacheres Hotel auf.

An einer Kette freundlicher Ortschaften mit Blick auf den Kriegshafen Tivat (Theodo) und den dominierenden Doven vorbei, gelangt man auf schöner Autostraße, bezw. mit Dampfer zu einer Meerenge, deren Charakteristik es ist, daß man diese in früheren Zeiten mit Ketten abspernte, um fremden Schiffen die Einfahrt unmöglich zu machen. Augen auf und den Gegenstand betrachten, zwischen den Kulturwerken von Menschenhand in den Städtchen am Gestade und dem Werke der Schöpfung in den überwältigenden Bergkolossen rundherum.

Vor der ehrwürdigen und äußerst besuchenswerten Seemanns- und Heldenstadt Perast (Perasto) erblickt man zwei Eilande und zwar das mit der weitbekannten Wallfahrtskirche zu Himmelfahrt Mariä und St. Georg mit einem ehemaligen Benediktinerkloster und Friedhof. Welch' ein Anblick!

Das Schiff kreuzt nun, rechts wendend, an lieblichen Ortschaften in Kastanienwäldchen, in Olivenhainen vorbei bis zum Endpunkte der Ein-

der Parole ihrer Führer folgen werden, zumal es sich gerade bei den jetzigen Wahlen zeigen soll, daß die Gottscheer loyal an dem weiteren Aufbau des Staates mitwirken wollen. Disziplin haltend, wie bisher, werden alle Gottscheer auch am 8. November ihre Pflicht voll und ganz erfüllen.

Die erste Versammlung fand am 27. Oktober im Gasthause des Herrn Bürgermeisters Jaltitsch in Cvišlarje (Zwišlern) statt, wobei die Wahlwerber von demselben begrüßt wurden, der auch den Rednern für ihre Ausführungen dankte. Weiter führte sodann der Weg nach Duet (Hohenegg), wo im Gasthause des Herrn Köstner Halt gemacht wurde. In Koprivnik (Nesseltal) angelangt, wartete bereits eine große Menschenmenge im Gasthause des Herrn Bürgermeisters Roschitsch. Nach den Ausführungen der Redner dankte Herr Pfarrer Schauer für die ausschlußreichen Ausführungen und gab namens der Nesseltaler Gemeinde die Versicherung ab, daß alle Wähler am Wahltag zur Wahlstätte schreiten werden. In Nemška loka (Unterdeutschau) erwartete Herr Bürgermeister Loste die Ankömmlinge, worauf im Gemeinbeamt die Wählerversammlung abgehalten wurde. Der Bürgermeister dankte für den Besuch und versicherte die Wahlwerber, daß die Unterdeutscher Gemeinde geschlossen hinter ihnen steht. Auch in der Unterlager sowie in der Graflindner Gemeinde, wo die Herren von den Herren Bürgermeistern Kuppe und Rauch begrüßt worden sind, wurden die Ausführungen der einzelnen Redner begeistert aufgenommen. Die nächste Haltestelle bildete Rajndol (Reintal), wo Herr Gastwirt Schemitsch den Dank für den Besuch aussprach mit dem Beifügen, daß sich auch die Reintaler am Wahltag geschlossen den übrigen Gottscheern anschließen werden. Eine große Überraschung erlebten die Wahlwerber in Mozelj (Obermösel). Vor dem Gasthause Schemitsch hatte die Gemeindevertretung mit Herrn Gemeinderat Schemitsch, die Schulleitung mit Herrn Oberlehrer Högl und Hochwürden Herr geistlicher Rat Pfarrer Erker mit der Feuerwehrkapelle Aufstellung genommen. Bei Ankunft der Gäste spielte die Musik ein Begrüßungsstück, worauf Herr Schemitsch im Namen der Gemeinde dem Herrn Minister samt Begleitung einen Willkommengruß darbrachte. Herr Oberlehrer Högl begrüßte den Herrn Minister namens der Schulgemeinde, worauf ein deutsches und ein slowenisches Mädchen je ein Gedicht in ihren Muttersprachen vortrugen und dem Herrn Minister einen Blumenstrauß überreichten. Die Musik spielte hierauf die Staats-hymne. Der Herr Minister dankte, erfreut über diese patriotische Kundgebung, für den schönen Empfang, worauf bei überfülltem Raume die Wählerversammlung vor sich ging. Nach beendeter Versammlung dankte Herr Schemitsch dem Herrn Minister für den Besuch und unter den Klängen der Musik wurde die Weiterfahrt angetreten.

Sehr zufriedenstellend waren auch die Besuche in Livold (Viesfeld) und Dolga vas (Gräfenfeld), wo den einzelnen Rednern für ihre Auseinandersetzungen allgemeiner Beifall zuteil wurde. Das nächste Ziel war Salka vas (Schallendorf), wo die Wahlwerber im Gasthause Erker bereits eine große Zuhörerschaft vorfanden, die mit großer Aufmerksamkeit den Wahlreden folgte und zum Schlusse durch Herrn Raimund Erker die Er-

buchlung, wo die mit Schanzmauern umgebene altehrwürdige, hochinteressante Bischofsstadt Rotor (Cattaro) liegt. Hier Unterkunft im erstklassigen Hotel „Slavija“ in herrlicher Lage am Meeresstrande mit jedem Komfort. Sehr ruhige Lage zwischen hohen Bergen mit zauberhaften Szenen besonders bei Sonnen- und Mondaufgang und großartigem Weitblick. Am Landungsplaz direkt gelegen ist das berühmte Cafe-Restaurant „Dojmi“ in schönem alten Park. Im Innern Hotel „Graz“ und „Barbar“ (früher Wien).

Von Rotor aus verkehren zahlreiche Automobile nach Montenegro und nach allen Seiten der Boka. Außerdem vermitteln Lokaldampfer den Dienst in der Boka, wobei sie sämtliche Ortschaften anlaufen, was der Autofahrt vorzuziehen ist, da man dabei Muße findet, die Naturschönheiten und die hochinteressanten Ortschaften genau zu betrachten, was bei Autofahrten nicht der Fall ist.

Die Bevölkerung ist den Fremden gegenüber sehr freundlich und entgegenkommend, da ja meistens dem Seemanns- und Kaufmannsstande angehörig, daher Gelegenheit hatte, auf ihren Reisen in aller Herren Länder ihren Gesichtskreis zu erweitern und sich zu bilden. Die Leute sind stolz darauf, überheben sich aber nicht.



Unsere echte

KOLINER ZICHORIE.

Klärung abgaben, daß sie treu zur Regierung stehen und daher auch die Regierungsliste einstimmig unterstützen werden. So war es beinahe 8 Uhr abends geworden, als die Reisegesellschaft in Stara cerkev (Mitterdorf) eintraf, wo sie zuerst vom geistlichen Rat Herrn Pfarrer Eppich, dem Führer der Gottscheer, begrüßt wurde. Das Gastzimmer des Herrn Bürgermeisters Pošce konnte kaum die Leute fassen, die aus allen Dörfern der Mitterdorfer Gemeinde hier zusammengeströmt waren. Der Eindruck, den die Wahlreden auf die Zuhörer gemacht haben, war ein überwältigender und endete mit Jubelrufen, als Herr Pfarrer Eppich für seine Pfarrkinder die Erklärung abgab, daß die kommenden Wahlen die Mitterdorfer am richtigen Plaz finden werden. Nach den von Seite des Herrn Bürgermeisters an den Herrn Minister samt seiner Begleitung gerichteten Dankesworten eilte man in die Stadt, um dortselbst den Reigen der Wählerversammlungen an diesem Tage zu beschließen. Im Hotel Trieste hatte sich eine ansehnliche Schar von Wählern beider Nationalitäten eingefunden, welche nebst den Kandidaten vom Vorsitzenden Herrn Bürgermeister Kostanjevec mit herzlichen Worten begrüßt wurden. Herr Minister Bucelj entwickelte sodann in slowenischer Sprache weitausegreifend das Wahlprogramm, während sein Stellvertreter Herr Dr. Arko in deutscher Sprache die Bedeutung der Wahlen für die Gottscheer Bevölkerung auseinandersetzte. Nicht endenwollender Beifall lohnte die Ausführungen beider Redner, so daß der Vorsitzende in seinen Schlußworten mit Recht darauf verweisen konnte, daß die Stadtbevölkerung ihrer Wahlpflicht unbedingt nachkommen wird.

Am nächsten Tage wurde zuerst Mala gora (Malgern) besucht, wo im Gasthause Perz die Wählerversammlung stattfand. Zur Freude der Wahlwerber konnte hierbei auch Herr Pfarrer Eppich, der sich zufällig im Orte aufhielt, begrüßt werden, der auch zum Schlusse der Versammlung im Namen der Anwesenden die mit Beifall aufgenommene Erklärung abgab, daß er als gebo-

Der unterlassene Besuch der „Boka“ nach jenem der hochinteressanten Stadt Dubrovnik (Ragusa) wäre eine unvollständige Dalmatienreise.

Als Abschluß der Dalmatienreise wäre ein Abstecher nach der Crnagora (Montenegro) zu betrachten, welches Land sehr interessant ist, besonders wegen der hochromantischen Gebirgsketten im Innern des Landes, welche nach der im Zuge befindlichen Herstellung nütziger Verbindungen ein gesuchtes Ziel vieler Naturfreunde werden wird.

Eine großartige Fahrstraße von Cetinje in Montenegro nach der im Süden von Rotor auf einer Landzunge idyllisch gelegenen alten ehemaligen Bischofsstadt Budua befindet sich derzeit im Bau und wird noch im laufenden Jahre dem Verkehr übergeben werden. Diese Verbindung ist in Anbetracht des immer größer werdenden Fremdenverkehrs sehr notwendig. Dank dieser Verbindung wird man in die Lage versetzt werden, den Tag über am Strande von Budua und Umgebung verbringen und in Cetinje übernachten zu können.

Die Bevölkerung der Boka und der Crnagora ist durchwegs ehrlich und nützt die Fremden nicht aus, so daß man auch mit geringeren Mitteln noch besser leben kann als in anderen Gegenden

rener Malgerer seine Leute kenne und daher wisse, daß sie unbedingt zur Wahl gehen werden. Nach einigen Dankesworten des Herrn Bürgermeisters Blut wurde die Reise nach Bolom (Ebental) fortgesetzt. Auch hier konnte man an der Teilnehmerzahl und an den Worten des Herrn Bürgermeisters Liebe erkennen, daß die ganze Ebentaler Gemeinde geschlossen hinter ihren Führern steht. Nach kurzem Aufenthalte in Kleče (Kletsch), wofelbst die Wählerversammlung beim Herrn Gastwirt Eppich stattfand, wurde die Gemeinde Stari log (Alttag) besucht. Auch hier wartete der Reisegeellschaft eine große Überraschung. Vor dem Gasthause des Herrn Samide hatte sich die Gemeindevertretung mit dem Herrn Bürgermeister Eizenpoff an der Spitze, die Altlager Schuljugend mit Herrn Oberlehrer sowie Herr Pfarrer Perz samt einer unübersehbaren Menschenmenge eingefunden. Bei Einfahrt der Gäste wurden Pöller abgeschossen und die Altlager Musik intonierte ein Begrüßungsstück. Bei Ankunft vor dem Wahllokale wurden die Wahlwerber vom Herrn Bürgermeister willkommen geheißen, worauf der Herr Oberlehrer den Herrn Minister begrüßte und ihn als ehemaligen Schüler der Altlager Schule bat, sich dafür einzusetzen, daß die Altlager Jugend wieder ein würdiges Schulhaus erhält. Sichtlich gerührt dankte der Herr Minister für die dargebrachten Ehrungen, worauf bei vollbesetztem Hause die Wählerversammlung abgehalten wurde, die einen sehr eindrucksvollen Verlauf nahm und die Zustimmung der Zuhörer in vollem Maße fand. Nach einigen Dankesworten des Herrn Bürgermeisters verließen die Wahlwerber das Altlager Gebiet, um sich in das Hinterland zu begeben.

Vorerst wurde im Gasthause des Herrn Franz Jaklitsch in Gracice (Masern) Halt gemacht, wo bereits die Maserer vollzählig versammelt waren und mit großem Interesse den einzelnen Rednern zuhörten. Herr Jaklitsch richtete an den Herrn Minister Begrüßungsworte und führte aus, daß seine Landsleute trotz des schlechten Weges und trotz der großen Entfernungen bis zum Wahlplatze ihrer Wahlpflicht voll und ganz nachkommen wollen. Der nächste Weg führte die Kandidaten nach Gotenica (Göttenitz), wo im Gasthause des oberen Michitsch eingetroffen wurde. Vor einer großen Zuhörerschaft konnten die einzelnen Redner die Bedeutung des kommenden Wahltages auseinandersetzen, und daß ihre Ausführungen das richtige Verständnis gefunden haben. Aus der Rede des Herrn Pfarrers Liebe hervor, der die Wahlwerber versicherte, daß auch die Göttenitzer vor den anderen Gottscheern nicht zurückstehen und daher die von den Führern hinausgegebene Wahlparole befolgen werden. Das nächste Ziel bildete die Ortschaft Kočovska reka (Kieg). Dort hatten sich im Hotel Mediz zahlreiche Vertreter der Kieger und Kotschener Gemeinde eingefunden mit den Herren Bürgermeistern Führer und Jbravic an der Spitze. Lautlos und andächtig wurden die Reden der einzelnen Herren von der in großer Anzahl erschienenen Zuhörerschaft angehört und reichlich Beifall

um teures Geld, wo man eben den Luxus bezahlen muß und noch dazu schablonenhaft behandelt wird.

In allen Orten der Boka findet man Intelligenzpersonen, die mit Rat und Tat an die Hand gehen und besonders hinsichtlich der Geschichte und der jetzigen Verhältnisse in der Boka und in Dalmatien überhaupt erschöpfende Auskunft geben. Dies gilt besonders von der Geistlichkeit, unter welcher sich Gelehrte von Ruf befinden, die auch gute Sprachkenntnisse besitzen.

Es würde zu weit führen und den Rahmen dieses Aufsatzes weit überschreiten, wollte ich mich in die genaue Beschreibung der Gegend und der zahlreichen Orte darin einlassen, weshalb ich lediglich anführe, daß die mit Patrizierhäusern und ehrwürdigen Gotteshäusern des römisch-katholischen und griechisch-orientalischen Bekenntnisses geschmückten Städte und Ortschaften sowohl den Straub entlang als auch an den Berghängen auf eine ehrenvolle Vergangenheit zurückblicken können, da ja deren Söhne seit jeher in Friedens- und Kriegzeiten, sei es als Kaufleute, Krieger oder Seeleute, ihren Mann stellten und heute noch stellen, um ihre teure geliebte Heimat zu heben.

Bin gerne bereit, mit Auskünften zu dienen, weshalb ich bitte, sich diesfalls direkte an mich wenden zu wollen, wobei ich bemerke, daß ich dies nicht aus Geschäftsrücksichten, sondern aus Gefälligkeit meinen engeren Landsleuten gegenüber tue.



lohnnte die Ausführungen der Redner. Herr Bürgermeister Führer dankte den Erschienenen für den Besuch und versicherte die Wahlwerber des allgemeinen Vertrauens der gesamten Bevölkerung. Auch mehrere andere Wähler meldeten sich noch zu Worte und bestätigten in vollem Umfange die Ausführungen des Herrn Bürgermeisters. In Borovec (Morobitz) wurden die Ankömmlinge vom Herrn Bürgermeister erwartet und begrüßt und fand sodann die Versammlung im Gasthause des Herrn Zurl statt. Auch hier fanden die einzelnen Ausführungen allgemeine Zustimmung, was aus den Worten des Herrn Pfarrers Krieh und des Herrn Lehrers Weber deutlich hervorging. Nachdem die gut besuchten Versammlungen in Novilazi (Hinterberg) und Morava (Mrauen) beendet waren, wurde die letzte Versammlung im Gasthause des Herrn Stieber in Stalcerji (Stalzern) abgehalten. Wie überall, war auch diese Versammlung gut besucht und wenn Herr Stieber zum Schlusse seiner Meinung dahin Ausdruck verlieh, daß auch seine Insassen Mann für Mann an der Wahlstätte erscheinen werden, so hat er damit ohne Zweifel die Meinung aller Anwesenden zum Ausdruck gebracht.

Wenn wir nun einen Rückblick über die bereits durchgeführten Wahlfahrten werfen, so müssen wir mit Freude feststellen, daß sich das gesamte Gottscheer Völklein auch diesmal rückhaltlos an die Seite ihrer Führer gestellt hat und daß es auch bei diesen Wahlen wie in früheren Zeiten, wenn nicht noch in größerer Anzahl, seine Pflicht gegenüber dem Staate, aber auch gegenüber seinem Volke voll und ganz erfüllen wird. Wir hoffen, daß wir nach beendigter Wahl mit Stolz und mit Befriedigung auf unsere Wahlresultate werden blicken können.

Bemerkt sei nur noch, daß wir diejenigen Gemeinden und Ortschaften, die wir bisher nicht besuchen konnten, in den nächsten Tagen besuchen werden, was noch rechtzeitig bekanntgegeben wird.

Unsere Landsleute aber, die außerhalb des Gottscheer Bezirkes wohnen, ersuchen wir nochmals, sich vollzählig an der kommenden Wahl zu beteiligen, da auch ihre Stimmen insoweit den Stimmen der übrigen Gottscheer zugezählt werden, daß man nach beendigter Wahl wird feststellen können, wie viele Gottscheer sich überhaupt an der Wahl beteiligt haben. Wenn es nun heißen wird, daß beinahe alle Gottscheer gewählt haben, so fällt der dadurch bedingte Vorteil nicht nur den im Gottscheer Bezirke wohnenden, sondern allen Gottscheern zu. Es laute daher der Wahlruf auch für die übrigen Gottscheer: Mann für Mann zur Wahlstätte!

Aus Stadt und Land.

Kočevje. (Der Gottscheer Kalender 1932) ist erschienen und kommt in dieser Woche zum Versand.

— (Ernennung.) Der Distriktsarzt Herr Dr. Josef Krauß wurde zum Banalarzt ernannt.

— (Wechsel im österreichischen Konsulat in Ljubljana.) Am 21. Oktober hat der neue Amtschef des österreichischen Konsulats in Ljubljana Herr Generalkonsul Dr. Felix Orsini und Rosenberg die Leitung des Konsulats vom bisherigen Generalkonsul Dr. Pleinert übernommen. Herr Generalkonsul Pleinert übernimmt das österreichische Generalkonsulat in Preßburg.

— (Unnötige Aufregung.) In einem besonderen, für die deutschen Wähler bestimmten Aufrufe wird, wie es heißt, die Erwähnung der Nachbarbezirke und das Abhängen auf Ge-

genagitation von gewisser slowenischer Seite übel aufgenommen. Es mag sein, daß die Stillfierung der betreffenden Stellen genauer hätte sein können, aber klar genug ist es immerhin ausgedrückt, daß mit den Nachbarbezirken nur jene Teile von Novomesto und Crnomelj gemeint sind, in denen Deutsche siedeln. Und die Bemerkung über Bekanntgabe allfälliger Gegenagitation betrifft auch nur eine Agitation unter den Deutschen. Davon zu erfahren, um noch rechtzeitig die Wähler darüber aufzuklären, erheischt die Aufrechterhaltung der Wahldisziplin, die wir auch jetzt bekunden müssen. In rein slowenische Angelegenheiten mischen wir uns nicht ein.

— (Autoverkehr.) Vom 1. November ab verkehrt das Auto Ljubljana-Sušak nur an Montagen, Donnerstagen und Samstagen.

— (Die deutschen Wahlwerber in der Wojwodina.) Auf der Staatsliste kandidieren im Banat und der Batscha folgende sechs Deutsche: Dr. Stephan Kraft, Dr. Hans Moser, Dr. Georg Graßl, Dr. Wilhelm Neuner, Dr. Nikol. Singer und Kaufmann Johann Annau. Es sind lauter bekannte Namen und darf man ihren Trägern getrost auch für die Zukunft die Wahrung der deutschen Interessen anvertrauen.

— (Falsche Tausender.) Die Nationalbank gibt bekannt, daß einige Exemplare gefälschter 1000 Dinar-Noten der ständigen Bankausgabe vom 30. November 1920 aufgegriffen wurden. Diese gefälschten Noten sind an folgendem zu erkennen: 1. Das Papier ist glatter und nicht so weiß, wie bei den echten Noten, auch ist es etwas dicker. Der Wasserdruck ist sehr schwach erkennbar und auf mechanischem Wege auf der Vorderseite eingepreßt, was man sieht, wenn man die Note horizontal stellt und gegen das Licht hält. 2. Die rote Farbe deckt stellenweise die Ornamentik nicht und ist stellenweise stärker als auf den echten Noten. Die blaue Farbe ist lichter, mit dickeren Linien in der Mitte und bei der Ziffer 1000 zwischen dem Drachen und der Kirche auf der Vorderseite und auf dem Himmel oberhalb des Adermannes und oberhalb aller vier Städte auf der Rückseite der Note. Die gelbe Farbe ist bedeutend stärker als bei den echten Noten. Die braune Farbe ist bei den Linien am Körper des Pferdes verdickt und gibt eine etwas geschlosseneren Figur des Pferdes, während am Original infolge der feingravierten punktierten Linien, die Brust und Hals bedecken, das Aussehen eines Schimmels in stärkeren Muskeln hervorgerufen wird. 3. Die schwarzen Kontrollnummern und die Buchstaben im oberen und unteren Teil auf der Vorderseite der Fälschung sind nicht von demselben Typus wie auf der echten Note, auf der zwei gleiche Ziffern immer gleich sind. Die Ziffern sind in zwei verschiedenen Typen auf dem Falsifikate abgedruckt. Sie sind schmaler als die Ziffern auf der echten Note, die voller und ovaler sind. Bezeichnend ist die Ziffer 7, deren oberer Teil auf dem Falsifikat horizontal ist, während er auf der echten Note geschwungen ist. 4. Auf einzelnen

Schönheitspflege

auf medizinisch-kosmetischer Grundlage, das ist die neue Richtung, die auch wirklich gut ist, wenn dazu medizinisch einwandfreie Hilfsmittel benützt werden wie es Fellers Elsa-Hautschutzpomade und Fellers Elsa-Haarwuchspomade ist. Gegen Vorausendung von 40 Din zwei Tiegel spesenfrei bei Apotheke

EUGEN V. FELLER, Stubica Donja
Elsaplatz 304, Savska banovina.

Falsifikaten sieht man auf der Rückseite im weißen Kreise des Wasserdruckes auf der linken Seite der Einfassung bleiche Linien der Einfassung des Wasserdruckes der Vorderseite des Falsifikates, die durch den Aufbruch eines noch nicht getrockneten Abdruckes hervorgerufen wurden.

— (Wer Kräftigung braucht), besonders wer in geschlossenen Räumen beschäftigt ist, schützt sich verlässlich durch Stärkung der Muskeln und Sehnen sowie durch Anregung des Blutkreislaufes mit Fellers Etsafluid, dem bewährten Hausmittel. Probeflasche 6 Din, Doppelflasche 9 Din überall. Per Post 9 Probeflaschen oder 6 Doppel- oder 2 große Spezialflaschen spesenfrei 62 Din bei Apotheker Eugen V. Feller, Stubica Donja, Elaplaž 304, Savska Ban.

Stara cerkev (Mitterdorf). (Gestorben) ist nach längerem Siechtum der erst 30-jährige verehelichte Häusler Richard Samide in Mala gora (Malgern). In Kanada hat er die notwendigen Kreuzer zur Schaffung eines eigenen Heims, aber wahrscheinlich auch den Keim zur tobbringenden Krankheit geholt. Er starb ergebnislos und wohl vorbereitet.

Bresovica (Bresowitz). (Brand.) In der Nacht vom 23. auf den 24. Oktober stand das Wirtschaftsgebäude des Besitzers Johann Maurin plötzlich in Flammen und bedrohte ernstlich die umliegenden vier Wohnhäuser. Die Unterdeutschaer Feuerwehr, alarmiert durch den Kaufmann Maurin, welcher dies mit seinem Auto raschest besorgte, kam als erste und einzige Feuerwehr auf den Brandplatz und traf in muster-giltiger Traktheit sofort alle Vorbereitungen zur Einschränkung des Feuerherdes. Die beiden zunächst stehenden Nachbarhäuser wurden so gerettet, das Feuer nach glücklicher Eindämmung zurückgehalten und gelöscht. Diese Aktion zeigte wieder einmal die anerkannte Tüchtigkeit der Unterdeutschaer Wehr. Wenn bei diesen Arbeiten das stramme und aufopferungsvolle Arbeiten der Mannschaft und der Chargen angenehm aufgefallen ist und volles Lob verdient, so gebührt nicht minder besondere Anerkennung den Frauen und Mädchen von Unterdeutscha, die mit ihren Wasserschiffen vollzählig herangerückt kamen, um der bedrohten Ortschaft beizustehen. Natürlich taten auch die Bresowitz selbst das möglichste und es beteiligten sich einige von ihnen bis zum Eintreffen der Feuerwehr besonders hervorragend. Aufgefallen ist, daß von der unteren Gegend, obwohl einige Ortschaften recht nahe gelegen sind, kein Mensch vom Brand etwas bemerkte. Der Schaden ist nur zu einem Viertel gedeckt und dürfte ungefähr 50.000 Din betragen. Bei diesem Brande merkte man es wieder, was gemeinsames, zielbewusstes Arbeiten für schönen Erfolg zeitigt. Warum erleben wir es nicht, daß unsere so arbeitsfreudigen Bauern auch nicht bei anderen Anlässen durch gemeinsames Ziehen an einem Strang sich den Erfolg sichern?

Haben Sie die Bezugsgebühr für 1931 entrichtet?

Klnja vas (Klindorf). (Sterbefall.) Am 19. Oktober starb hier Paul Kofler, gewesener Besitzer in Razendorf Nr. 12, nach längerer Krankheit im 80. Lebensjahre. Er hat sechs Kinder in Amerika, die ihn in den letzten Jahren unterstützten.

Graz. (Auszeichnung.) Der Bundespräsident hat dem aus Reichenau bei Koprivnik (Nesseltal) stammenden Privaten in Graz, Herrn Josef Rump, das silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich mit Rücksicht der Tage verliehen.

— (Sterbefall.) Montag den 19. Oktober ist im Barmherzigenhospital der Fabriksbesitzer

Matthias Weber aus Monfalcone gestorben. Er war im Jahre 1858 in Mrauen geboren und war stets ein treuer Anhänger der Gottscheer Landsmannschaft. Seine Beer-digung fand am Mittwoch Nachmittag auf dem Steinfelder Friedhof statt. Zu seiner Einsegnung hatte sich eine große Anzahl von Trauergästen eingefunden, darunter auch Kommerzienrat Englhofer, Landesgerichtsrat Dr. Krusch, Polizeioberkommissär Dr. A. Jaklitsch, Professor Dr. O. Herbst mit mehreren Herren des Vereines Gottscheerland, der ehemalige Sekretär der Stadt Kočevje A. Schelesniker. Besonderen Eindruck machte die Teilnahme der Schulschwester mit mehreren Böglingen aus Egenberg und der vielen Gottscheer Hausierer aus Graz, die ihrem Landsmanne das letzte Geleit gaben. Herr Matthias Weber hat aus eigener Kraft die Fabrik für Kaffeesurrogate in Monfalcone geschaffen. Die Kriegsereignisse zerstörten sie ihm, trotzdem erlahmte seine Schaffenskraft nicht, bis ihm der unerbittliche Tod sein arbeitsreiches Leben beendete. Nach ihm trauern seine Gattin Frau Paula Weber geb. Petsche aus Gottschee, vier Söhne und eine Tochter. Der Familie unser Beileid.

Wien. (Verein der Deutschen aus Gottschee in Wien.) Samstag den 7. November findet die erste Monatszusammenkunft unseres Vereines statt. Die weiteren Monatszusammenkünfte finden ab Dezember jeden ersten Samstag im Monat statt, und zwar am 5. Dezember, 2. Jänner, 6. Februar, 5. März, 2. April und 7. Mai in Paul Dererks Gastwirtschaft in Wien 1, Rabenbergerstraße 5. Beginn 8 Uhr abends.

Herausgeber u. Eigentümer: Josef Eppich, Stara cerkev. Schriftleiter: Alois Krauland, Kočevje. Buchdruckerei Josef Pavličič u. Co. in Kočevje.

Danksagung.

Da es mir unmöglich ist, jedem einzelnen Freunde, Verwandten und Bekannten für die herzliche Anteilnahme an dem tieftraurigen Unglücke meiner verstorbenen Frau

Anna Stalzer

zu danken, bitte ich sie alle, auf diesem Wege meinen innigsten Dank entgegennehmen zu wollen.

Cleveland, im Oktober 1931.

Matthias Stalzer
Gatte.

In tiefer Trauer geben wir bekannt, daß unser lieber und braver Gatte und Vater, Herr

Paul Kofler

Auszügler

am 19. Oktober um halb 4 Uhr früh nach Empfang der heil. Sterbesakramente in seinem 80. Lebensjahre verschieden ist. Begraben wurde er am 20. Oktober 1931 auf dem Friedhofe in Klindorf.

Die trauernden Hinterbliebenen.

KOHLensaECKE

sind stets lagernd bei der Firma Mirko Alakar, Ljubljana, Slomškova ulica 11.

KRAFT

gestählte Muskeln, ruhige Nerven, Gleichgewicht im Organismus

entwickeln im Menschen jenes Selbstbewußtsein und eine Tatkraft, welche ihn zu den außerordentlichen Leistungen der heutigen Lebensweise befähigen. Die verbrauchten Kräfte müssen bei körperlichen und geistigen Arbeiten gleichsam ersetzt werden. Wenn Sie Ihre Glieder vor dem Schlafen gehen mit einigen Tropfen echtem

DIANA-

Franzbranntwein

einreiben, sichern Sie sich einen prächtigen, erquickenden Schlaf. Sie werden morgens ausgeruht erwachen und den ganzen Tag Ihre Arbeit unermüdet verrichten. Viele gießen in ihr Wasser oder Badewasser einige Löffel von Diana-Franzbranntwein und beobachten dieselbe wohlthätige Wirkung.

Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und besseren Geschäften.

Preis: Kleine Flasche Din 10.—, mittelgroße Flasche Din 26.—, große Flasche Din 52.—

Beachten Sie den Namen „Diana“ und hüten Sie sich vor wertlosen Nachahmungen!

= Fahrräder =

Opel, Es-Ka, Viktoria und Simson

Alles Weltmarken mit zweijähriger Garantie! Grosse Auswahl! Billige Preise! Günstige Ratenzahlungen!

Franz Tschinkel, Kočevje

Zuckerkrank

Wie Sie ohne nutzloses Hungern zuckerfrei werden können, sagt Jedem unentgeltlich Ph. Hergert, Postfach 66, Kehl 147b (Baden).

Übersiedlungsanzeige.

Erlaube mir den geehrten Gastwirten höflichst bekanntzugeben, daß ich mit meiner

Sodawasser-Fabrik

in mein

Wirtschaftsgebäude an der Schalkendorferstraße übersiedelt bin.

Hochachtungsvoll

Jos. Königmann, Sodawasserfabrikant.

Bestiz

des Jakob Erker in Biefeld Nr. 66 ist preiswert zu verkaufen.



Neuer Beruf

für Herren und Frauen durch Einrichtung einer Maschinenstrickerei im Hause. Hoher Verdienst garantiert, da wir die fertig gestrickte Ware abkaufen und Stricklohn auszahlen, sowie Garne liefern. Schreiben Sie noch heute

um Gratisprospekte für sichere Existenz unter Chiffre „WR 525“ an: Jugoslawische Rudolf Mosse A. G., Zagreb, Jelačićev trg 5.

Die neue

Spar- und Darlehenskasse,

im eigenen, vormals Oswald-Bartelmeschen Geschäftshause am Hauptplatze.

Einlagenstand am 30. Juni 1931 18,767.770,15 Din

Geldverkehr im Jahre 1930 165,273.115 Din

übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu besten Bedingungen. Gewährt Darlehen gegen Sicherstellung durch Wechsel oder Hypothek billig und schnell.

Kulante Kontokorrentbedingungen für Kaufleute. Kostenlose Durchführung der Intabulation und Stempel-freiheit für die Schuldscheine.

Bäuerliche Kredite 3%, Wechselkredite 10%, Kontokorrent 10%. Kassastunden von 3 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr an allen Werktagen.